

„Wichtigstes Projekt der Stadt“ nun voranbringen

Die CDU hat im Gemeinderat einen Antrag zum Schulcampus gestellt: Die Stadt soll darin weitere Leistungsphasen beauftragen.

SCHRAMBERG. Konkret geht es um das für den Schulcampus neu zu erstellende Schulgebäude. Dafür sollen Architekt und Fachplaner auf Basis der Vorplanung schnellstmöglich mit der Entwurfsplanung inklusive Kostenberechnung (Leistungsphase 3) beauftragt werden. Diese sei dann „binnen eines Jahres ab Antragsdatum vorzulegen, so dass der Gemeinderat eine Sachentscheidung fällen kann“. Zudem beantragt die CDU bei der Verwaltung, parallel das Bebauungsplanverfahren so zu terminieren, dass die anschließende Genehmigungsplanung (Leistungsphase 4) „ohne zeitliche Verzögerung abgearbeitet werden kann und rechtzeitig eine Planungsreife vorliegt, die zur Genehmigung des Gebäudes führt“.

In der Begründung schreibt die Fraktion: Wie im dritten Sachstandsbericht des besonderen Ausschuss Schulcampus durch die Verwaltung dargestellt, komme das Projekt Schulcampus schrittweise voran. So sei der Kindergarten Don Bosco bereits im Bau. „Die Fachplaner sollen gemäß Beschluss des besonderen Ausschusses Schulcampus mit Leistungsphase 2, Vorplanung mit Kostenschätzung, beauftragt werden.“

Tempo nicht gleich Priorität

Zu beachten sei, dass die Umsetzung des neuen Schulgebäudes für die Bildung von zahlreichen Schramberger Schülern geboten ist. Die alten Schulhäuser der Erhard-Jung-hans-Schule „sind in ihrem jet-

zigen Zustand nicht zukunftsfähig und die Stadt muss das Projekt Schulcampus beschleunigen“, betont die CDU.

Parkierung entkoppeln

Der Gemeinderat habe dazu in der Vergangenheit das Projekt „immer wieder als wichtigstes Projekt für die Stadt Schramberg eingestuft“. Das derzeit eingeschlagene Tempo des Planungsprozesses stehe im Widerspruch mit der Priorität, die das Gremium festgelegt und beschlossen hat.

„Insofern ist die Planung nun zu beschleunigen, indem weitere Leistungsphasen beauftragt werden.“ Diese müssten im weiteren Prozess und vor einer Sachentscheidung ohnehin durchgeführt werden. Der beauftragte Architekt habe



Für den Schulcampus, hier ist das Areal vom Burgweg aus zu sehen, sollen die Planungen vorangetrieben werden. Foto: Riesterer

auf die Möglichkeit, die Entwurfs- und Genehmigungsplanung binnen eines Jahres vorzulegen, hingewiesen.

Die Frage der Parkierung, so die Fraktion, „ist vom Schulneubau zu entkoppeln. Sie stellt einen wichtigen städteplanerischen Sachverhalt dar, der bearbeitet werden muss, jedoch nicht zu weiteren Verzögerungen beim Schulgebäude führen darf“. Gegebenenfalls

seien anfangs die baurechtlich notwendigen Parkplätze „entweder auf dem Gelände oder in der Nähe des Geländes durch die Stadt Schramberg sicherzustellen“.

Sofern sich aus der Abstimmung mit dem Regierungspräsidium bezüglich der Schulbauförderung neue, insbesondere finanzielle Aspekte ergeben, so seien diese bei der Antragsberatung mit einzubringen. fab